

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
26 Pfg., zweimonatlich
24 Pfg., einmonatlich 12
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Austräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 12 1/2 Pfg. für
aus unserer Amtshaupt-
mannschaft mit 10 Pfg.
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und kompli-
zierte Inserate mit ent-
sprechendem Aufschlag. —
Eingefandt, im redaktio-
nellen Teile, die Spalten-
zeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jesue. — Druck und Verlag von Carl Jesue in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 142.

Sonnabend, den 10. Dezember 1904.

70. Jahrgang.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wegen der am 2. Weihnachtsfeier-
tage vorzunehmenden Ergänzungswahl des Kirchen-
vorstandes der Parochie Dippoldiswalde liegen zur Zeit
und zwar bis zum 18. Dezember auf der Ratsexpedition,
in der Superintendentur, im Diakoniat, sowie bei allen
Kirchenvorstehern Anmeldeblätter aus, in welche sich alle
stimmberechtigten selbständigen Hausväter, welche 25 Jahre
alt und gefonnen sind, ihr Stimmrecht auszuüben, ein-
zutragen bez. ihre Einzeichnung schriftlich oder mündlich
zu beantragen haben. Auf Grund dieser Anmeldeblätter
erfolgt sodann die Aufstellung der Wählerliste. Wer die
Anmeldung unterläßt, geht seines aktiven Wahlrechts ver-
lustig. Für Berreuth, Reinholdshain und Reinberg sind
die Anmeldungen bei den Gemeindevorständen, Gemeinde-
ältesten und Kirchenvorstehern dieser Ortschaften zu be-
wirken. Glend, Oberhäslisch und Ueberndorf werden von
der diesjährigen Ergänzungswahl nicht berührt.

Dippoldiswalde, 9. Dez. Der gestern hier abgehaltene
Bezirksrat beschloß einstimmig die Umgestaltung der hiesigen
Bezirksanstalt in ein Siechenhaus durch Anbauten an das
Anstaltsgebäude und die Aufhebung der in Dippoldis-
walde, Altenberg und Frauenstein bestehenden Natural-
verpflegungen vom 1. Januar 1905 ab. Ein ausführ-
liches Referat über den Verlauf des Bezirksrats bringen
wir in der nächsten Nummer.

Auf den heute Sonnabend abend im „goldnen
Stern“ stattfindenden Vortrag über Denkmalspflege und
Stadterweiterungen sei auch hierdurch nochmals aufmerk-
sam gemacht und zu zahlreichem Besuche seitens der
Bürgerchaft aufgefordert. Der Beginn ist, da die Dresdner
Herren den letzten Zug benötigen, bereits auf 7 Uhr fest-
gesetzt.

Über die Stellenbewegung unter der sächsischen
Geistlichkeit berichtet der soeben im 37. Jahrgang er-
schienene Amtskalender für die evangelisch-lutherischen Geis-
tlichen Sachsens, daß in der Zeit vom 1. September 1903
bis dahin 1904 137 geistliche Stellen zur Erledigung
kamen, und zwar 70 Pfarrstellen, darunter neubegründet
die zu Pöbershau, Röderau und zwei Stellen am neuen
Landesgefängnis zu Bautzen, und zwar 6 durch Tod,
25 durch Übertritt in den Ruhestand, 4 durch Amts-
niederlegung, 31 durch Versetzung, 5 Archidiaconate, und
zwar 1 durch Tod, 4 durch Versetzung, 34 Diakonate,
darunter neubegründet das zu Falkenstein, Wittgensdorf
bei Chemnitz, Dresden-Striesen und Dresden St. Andreas,
und zwar 1 durch Tod, 1 durch Übertritt in den Ruhe-
stand, 2 durch Amtsniederlegung, 25 durch Versetzung,
endlich 28 selbständige Hilfsgeistlichenstellen, und zwar
19 durch Versetzung und 9 neubegründet, nämlich in
Chemnitz St. Matthäi, Einsiedel, Röderau, Probstheida,
Döbeln, Kleinschachwitz, Liebethal, Plauen St. Johannis
und Böhmisch im Erzgebirge. Bezeugt wurden 131 Stellen,
nämlich die 2 Superintendenturen Glauchau und Schnee-
berg, 77 Pfarrstellen mit 34 Pfarrern, 5 Archidiaconen,
18 Diakonate, 12 Hilfsgeistlichen oder Vikaren und 9 Predigt-
amtskandidaten, 4 Archidiaconate mit 3 Diakonon und
1 Kandidaten, 26 Diakonate mit 1 Pfarrer, 8 Diakonon,
8 Hilfsgeistlichen oder Vikaren und 9 Kandidaten, 24 selbst-
ständige Hilfsgeistlichenstellen mit 8 Hilfsgeistlichen und
16 Kandidaten. Außerdem wurden 14 Kandidaten zu
zeitweiliger Aushilfe bei Amsterledigungen oder bei er-
krankten Geistlichen berufen. Im ganzen sind 49 Kan-
didaten ins geistliche Amt eingetreten, während im Herbst
1903 und im Frühjahr 1904 zusammen 52 Kandidaten
die Wahlfähigkeit erlangt haben. Die Zahl der im Ruhe-
stand lebenden Geistlichen betrug am Anfang wie am
Schlusse des Jahres 1903 172; im Laufe desselben gingen
17 mit Tod ab und ebenso viele traten neu hinzu. Am
längsten, nämlich seit 1866, war 1 Geistlicher im Ruhe-
stand, der im Januar 1904 im Alter von 91 Jahren
verstarb.

Glashütte, 8. Dezbr. An der heute hier stattgefundenen
Stadgemeinderatswahl beteiligten sich von 249 stimm-
berechtigten Bürgern 147 (zirka 60 Proz.). Die Stimmen
verteilten sich auf 40 verschiedene Namen. Gewählt wurden
die Herren Posthalter Fischer mit 86, Uhrenzeigerfabrikant
Paul Gläser mit 78 Stimmen für die Anstaltigen und Uhr-
macher Hermann Gößler mit 69 Stimmen als deren
Stellvertreter, sowie Uhrenfabrikant Richard Gläser mit
116 Stimmen als Unanständiger und Schnittwarenhand-
ler Hermann Köbel als dessen Stellvertreter. Von den An-
staltigen erhielten noch Fabrikant Alfred Lindig 33, Bau-

meister Böhsche 29, Uhrmacherlehrer Gustav Lindig 25,
Braumeister Ulbricht 25, Kaufmann Werner 21, Uhr-
macher W. Weichold 20 Stimmen usw.; von den Un-
anständigen Uhrmacher Hugo Müller 38, Uhrmacher Gößel
25 Stimmen usw.

Die Dezember-Versammlung des hiesigen Hand-
werkervereins brachte einen reichen Meinungsaustausch, so
daß dieselbe erst nach Mitternacht beendet war. An Stelle
des eine Wiederwahl bestimmt ablehnenden Vorstandes
Herrn Graveur Emil Gessner wurde Herr Schneidermeister
Bernhard Ziebig gewählt. Die Wahl der anderen Vereins-
beamten brachte wenig Veränderung. Auf Antrag soll
im Interesse des Kreditwesens die Vervollständigung der
Liste derjenigen, welche den Offenbarungseid geleistet haben,
vom Königl. Amtsgericht Lauenstein erbeten werden.

Possendorf. Auch am diesjährigen Weihnachtsfeste
wird unser Frauenverein, wie jedes Jahr, Armen und
Bedürftigen des Ortes eine Weihnachtsfreude bereiten. Der
hier seit mehreren Jahren bestehende Nähverein, der sich,
wie der Frauenverein in den Dienst der Wohltätigkeit
stellt, wird den 18. Dezember Armen der Parochie durch
die Gemeindegewerkschaft beschenken.

Die am 1. Dezember hier vorgenommene Vieh-
zählung ergab 79 Pferde, 313 Rinder, 306 Schweine,
41 Ziegen und 6 Schafe.

Leipzig. Unter dem unrichtigen Titel „Spargelder“
führen die von den Sozialdemokraten geleiteten Konsum-
vereine nach den Angaben ihrer Rechenschaftsberichte für
Ende des Geschäftsjahres 1903/04 Bestände von Mit-
gliedern und Nichtmitgliedern eingenommenen Gelder an,
und zwar vom Plagwitzer Konsumverein 1388676 M.,
Connewitzer Konsumverein 52187 M., Eutritzer Konsum-
verein 162322 M., Stötteritzer Konsumverein 62860 M.,
zusammen 1666045 M. Diese Einnahmen mögen sich
bei dem hohen Arbeitsverdienst vom 1. Juli an bis jetzt
auf mindestens 2 Millionen Mark erhöht haben. Während
bei allen öffentlichen Sparkassen eine Anlage in mündel-
sicheren Papieren gefordert wird, entbehren bei diesen
wilden Sparkassen diese Gelder des Charakters einer be-
vorrechtigten Forderung und sind nur als Darlehne zu
betrachten, die im Falle eines Konkurses nur als gewöhn-
liche Forderungen, wie für Waren betrachtet werden. Vor
allen Dingen fehlt, wie man den „Leipz. N. N.“ schreibt,
eine behördliche Kontrolle über das Gebahren mit den
Spareinlagen, insbesondere über die Art und das Maß
ihrer Sicherstellung. Es ist hohe Zeit, daß die Aufsichts-
behörde eine Ordnung dieser Verhältnisse eintreten läßt,
die noch dadurch verwickelter werden, daß man eigene
Marken dieser Konsumvereine im Werte von 10 Pf. zum
Aufleben auf Sparkarten à 1 M., wie bei der städtischen
Sparkasse für bares Geld ausgibt. Wie die Rechenschafts-
berichte ausweisen, dienen die sogen. „Spargelder“ zur
Stärkung der Betriebsmittel.

Widensfelz. Während die 13jährige Tochter des
Bauunternehmers Fischer Wäsche rollte, spielten einige
Knaben mit einer Patrone. Plötzlich explodierte diese und
verletzte das Mädchen an den Händen so schwer, daß ihr
zwei Finger amputiert werden mußten.

Pirna. Von den hiesigen Männergesangsvereinen soll
nunmehr auf dem Grabe Julius Ottos d. J., das bei der
Umwandlung des Nikolaifriedhofs in Promenaden
erhalten bleibt, eine Steingrotte mit einer Stein- oder
Bronzeplatte errichtet werden. Der Rat hat dazu die Ge-
nehmigung erteilt.

Weinersdorf. Die zwischen Weinersdorf und Auer-
bach i. E. verkehrende Landpost stürzte dieser Tage
insge Scheuwerdens der Pferde in Gornsdorf in den
angeschwollenen Zwönitzfluß. Glücklicherweise konnten der
Landdrießträger, der, im Wagen sitzend, vollständig unter
Wasser war, sowie das Gespann gerettet werden. Nur
einige Postgüter sind fortgeschwommen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria
Luise sind, wie gemeldet wird, an Influenza erkrankt.
Die Erkrankung ist nicht bedeutend und sowohl die Kaiserin
als auch die Prinzessin befinden sich auf dem Wege der
Besserung.

Der Baumwollpreis ist stark gefallen. In
Bremen wurde dieser Tage das Pfund Baumwolle mit
41 Pfg. gehandelt, während es zu Anfang des Jahres
über das doppelte kostete. Der Preisrückgang hat seine

Hauptursache in einer ungewöhnlich guten Baumwollenernte
in Nordamerika, das der erste Lieferant für Baumwolle
ist. Dann ist auch zu berücksichtigen, daß die Preise von
der Spekulation künstlich hochgetrieben worden waren. Die
Folge des Umschwungs sind bereits einige Zusammenbrüche
von Baumwollfirmen, besonders im Ausland.

Zum Mordanfall in Heidelberg. Die beiden
Kerle, die neulich das Ehepaar Meeser im Schlafzimmer
überfielen und beraubten, wurden durch die Kriminal-
polizei in Karlsruhe aufgegriffen und nach Heidelberg
eingeliefert. Es sind ein zirka 28 Jahre alter stellenloser
Fleischer und ein 20jähriger Bäcker. Letzterer, der einer
besseren Heidelberger Familie angehört, war mit der jetzt
gleichfalls verhafteten Magd Meesers verlobt und wollte
demnächst heiraten. Man fand bei den Übeltätern noch
800 M. vor, bei dem Bäcker außerdem eine wertvolle
Krawattennadel, die seine Braut bei ihrer früheren Herr-
schaft entwendet hat.

Im Reichstagswahlkreise Kalbe-Mehersleben, wo
infolge des Todes des sozialdemokratischen Abg. Schmidt
demnächst eine Neuwahl vorgenommen werden muß,
werden die bürgerlichen Parteien gleichfalls auseinander-
gehen. Der nationalliberale Kandidat Blade hat es ab-
gelehnt, sich auf die ihm vom Bunde der Handwerker
vorgelegten Forderungen zu verpflichten. Der Bund hat
infolgedessen beschlossen, einen eigenen Kandidaten auf-
zustellen.

München, 7. Dezember. Aus Cham im bairischen
Walde wird berichtet, gestern nacht wurde die Gendarmerie
in das Haus der als Kaufbolde bekannten Brüder Ludwig
und Max Reitmeier gerufen, weil diese angeblich die Ab-
sicht haben sollten, ihren Vater umzubringen. Raum
waren die Gendarmen in den unbeleuchteten Hausflur ge-
treten, so wurden sie von den Kaufbolden mit Prügeln
und Messern angefallen und fürchterlich zugerichtet. Der
Stationskommandeur und ein Gendarm wurden so schwer
verletzt, daß sie vom Platze getragen werden mußten.
Einer der Brüder wurde von einem Gendarm ebenfalls
tödlich verletzt, während der andere verhaftet wurde.

Frankreich. Das „Petit Journal“ meldet aus Peters-
burg, die allgemeine Ansicht in den politischen Kreisen gehe
dahin, daß bei der augenblicklichen schwierigen Lage die
Schwarzmeerflotte durch die Dardanellen passieren
werde. 30 Schiffe nebst den erforderlichen Transport-
schiffen sollen auf diesem Wege zur Verstärkung der Flotte
Rostowenskijs abgehen. Die Operation werde sich ohne
Protest der Türkei vollziehen; die Pforte erlaube die Durch-
fahrt infolge eines geheimen Vertrages zwischen ihr und
Rufland, der die Durchfahrt unter der Bedingung gestattet,
daß das betreffende Schiff nicht mehr zurückkehrt.

London. Amtlich wird bekannt gegeben: Der Dampfer
„Beyfried“, der am 30. November vom Kaplatasfluß im
Londoner Hafen eintraf, hatte einen Kranken an Bord,
dessen Krankheit dem Sanitätsbeamten verdächtig erschien.
Die bakteriologische Untersuchung ergab, daß es sich tat-
sächlich um Pest handelt. Der Kranke befindet sich im
Hospital. Das Schiff liegt in der Themsemündung. Um-
fassende Desinfektionsmaßnahmen sind vorgenommen. Die
Mannschaft wird überwacht. Vorsichtsmaßnahmen, darunter
auch die Vernichtung der an Bord befindlichen Ratten, sind
angeordnet.

Englische Blätter bestätigen, daß der letzte all-
gemeine Sturmangriff auf Port Arthur mit einer voll-
ständigen Niederlage der Japaner endete.

Italien. Prinz Albrecht von Preußen begab sich von
der Gesandtschaft beim Heiligen Stuhle nach dem Vatikan,
um dem Papste einen Besuch abzustatten. Die Audienz
währte eine Viertelstunde, während der sich der Papst in
der herzlichsten Weise mit dem Prinzen unterhielt. Vorher
hatte der Prinz an einem Frühstück bei dem preussischen
Gesandten beim Päpstlichen Stuhle teilgenommen, bei dem
der Prinz zwischen dem Kardinalstaatssekretär Merry del
Val und dem Fürstbischof Ropp saß. Später besuchte
der Prinz den Staatssekretär Merry del Val und be-
sichtigte sodann die Peterskirche.

Rufland. Die russische Regierung kaufte für 60 Mill.
Rubel Kriegsschiffe in Argentinien und Chile auf.

Südamerika. In den südamerikanischen Raubstaaten
hören die Mißheiligkeiten nie auf. Neuerdings ist es
der venezolanische General Mantilla, der dem „Newyork
Her.“ zufolge eine aus 500 Köpfen bestehende Räuber-
bande gebildet hat und nun nach Guaymas zu brand-
schafen gedent. Der alte, unverbeßerliche Revolutionär,